



Tango Argentino

Ein UNESCO-Projekt
des Instituts Dr. Flad

UNESCO-Projekt

Bereits 1988 wurde das Institut Dr. Flad in Stuttgart - ein Berufskolleg für Chemie, Pharmazie und Umwelt - als erste berufsbildende Schule in Deutschland UNESCO-Projekt-schule. Als im Herbst 2009 die Meldung um die Welt ging, dass die UNESCO den Tango Argentino zum immateriellen Weltkulturerbe erklärt hat, entstand im Institut Dr. Flad der Plan, ein Tango-Projekt durchzuführen - schließlich ist Stuttgart eine der bedeutendsten Tango-Hochburgen in Deutschland. Partner bei dem Projekt waren eine exzellente Tango-Schule, das Dalia (heute Lalotango), mit Liane Schieferstein und Benedikt Krappmann, sowie der Fotograf, Journalist und Tango-Fachmann Jim Zimmermann und der Regisseur und Theater-Pädagoge Andreas Frey, der selbst langjährige Bühnenerfahrung als Tänzer besitzt.

Die meisten kennen den Tango als einen der Standardtänze aus der Tanzstunde, der sich aber in seinem Charakter ganz wesentlich vom Tango Argentino unterscheidet. Deshalb stand zunächst für alle Schüler eine einführende Unterrichtseinheit zur speziellen Charakteristik, Geschichte und der Musik des Tango Argentino auf dem Stundenplan. Die Begeisterung war so groß, dass sofort rund zwanzig Schülerinnen und Schüler an dem Tango-Projekt teilnehmen wollten.

Vom Februar bis zum Oktober 2010 hatte eine Gruppe nun wöchentlich Tango-Unterricht im Dalia. Jeder Teilnehmer hielt dabei seine Eindrücke, Fortschritte und Erfahrungen mit dem Tango Argentino in einem Tagebuch fest. Parallel dazu bearbeitete eine kleinere Gruppe unter Anleitung von Jim Zimmermann die Themen Musik, Lyrik, soziale Hintergründe und Tanz und ging so der Frage nach, warum der Tango Argentino zum immateriellen Weltkulturerbe erklärt wurde. Die besondere Herausforderung bestand für die Schüler darin, ihre persönlichen Erfahrungen eigenständig - mit Unterstützung von Andreas Frey - in kleinen Episoden in Szene zu setzen.

Am 14. Oktober 2010 durften die Schüler die Ergebnisse ihres Projekts als Höhepunkt eines Treffens der UNESCO-Projekt-schulen in Stuttgart im Weißen Saal des Neuen Schlosses auf der Bühne präsentieren und ernteten für den begeistertsten Auftritt zurecht stürmischen Beifall.



Liane
und
Benedikt



Tango Argentino

Zunächst waren die Schüler einfach neugierig und auch ein bisschen aufgeregt, was sie beim Tango erwarten würde. Man konnte sich zwar, aber sich jetzt in der Tanzhaltung gegenüber zu stehen, war etwas ganz Anderes. Spannung und Aufregung lagen in der Luft. Die üblichen Verhaltensweisen griffen in diesem Moment nicht mehr, jeder spürte seine persönlichen Unsicherheiten. Die Tangolehrer, Liane und Benedikt, machten es den Schülern nicht leicht. Sie brachten ihnen keine festgelegten Tanzschritte bei, sondern machten sie mit dem Prinzip des „Führens und Folgens“ vertraut. Dieses Kommunikationssystem ist die Grundlage des Tango Argentino und verlangt ganz andere Fähigkeiten als das Auswendiglernen von bestimmten Figuren, wie man es von der Tanzschule her kennt.

Schon das gemeinsame Gehen im Tango erwies sich als schwieriger, als es aussah. Doch mit intensiver Wiederholung gelang es immer besser, zu kommunizieren und sich mit dem Gegenüber zu verständigen. Die Führenden übten Entschiedenheit und übernahmen Verantwortung, die Folgenden entwickelten Achtsamkeit und hörten genau auf die Impulse, die es umzusetzen galt. Auf beiden Seiten wuchs die Wahrnehmung für den anderen, so dass auch die schwierige Situation des Partnerwechsels gemeistert werden konnte.

Die Schüler wurden in den folgenden Wochen u.a. mit dem Ocho, dem Kreuz, dem Sandwich, dem Gancho sowie musikalischen Rhythmisierungen vertraut gemacht. Die nächste Aufgabe bestand darin, all diese Elemente selbständig in eine eigens erdachte Tango-Geschichte einzubauen und eine Choreographie zu entwickeln. So stellte sich die Frage: Was will ich erzählen? Worum geht es mir? Wie will ich es darstellen? Die Beantwortung dieser Frage und die Auswahl der Musik brachte noch einmal viel innere Be-



wegung in die Gruppe. Nach und nach wurden die Schüler offener und kreativer in der Gestaltung ihrer Szenen. Überwindung kostete es auch, sie erstmals vor den Mitschülern zu präsentieren, doch über gegenseitiges Feedback wuchsen die kleinen Geschichten von Anziehung, Unsicherheit, Konkurrenz und überraschender Entwicklung zu ausdrucksstarken, humorvollen wie berührenden Szenen. Gleichzeitig wuchs auch das Selbstbewusstsein und die Freude am Spiel.

Als der Auftritt näherrückte, war von außen zu sehen, dass die Schüler an den tänzerischen, kreativen und sozialen Herausforderungen innerlich gewachsen und gereift waren. Was sie anfangs Überwindung kostete, war zu einer Selbstverständlichkeit geworden und diese Erfahrung und das dazugehörige Selbstbewusstsein können sie auch in ihr eigenes Leben mitnehmen.

Die Schüler präsentierten einen starken Auftritt, den sie selbst wohl am allerwenigsten vergessen werden. Höchsten Respekt für alle, die sich an den Tango Argentino und seine Herausforderungen gewagt haben!

Liane Schieferstein





Zitate

Christina: *Dass so etwas Großes und Bewegendes wie der Tango Argentino aus der Not entstanden und seit über 100 Jahren die Welt in seinen Bann zieht, ist äußerst bewunderns-, beachtens- und erhaltenswert.*

Christine (Chrissy): *Der Tango ist wie eine Droge. Wer dieses Gefühl einmal erlebt hat, will es wiederholen, will immer tiefer eintauchen. ... Zum Wesen des Tangos gehört, dass er kulturelle Unterschiede zulässt und dennoch Tango bleibt.*

Sandra: *Überraschend war für mich, dass es sehr schwierig ist, als Frau die Kontrolle über sich abzugeben und in die Hände des Partners zu geben, das war eine ziemliche Herausforderung.*

Patrick: *Der Tango hat meine Führungsqualitäten offengelegt. Ich weiß, dass ich dazu in der Lage bin. Ich habe gelernt, ... mich spontan von meinen Gefühlen leiten zu lassen und zu agieren.*

Yasmin: *Erste Milonga (so nennt man eine Veranstaltung, wo man Tango Argentino tanzen kann): ... Man bemerkte, dass es nicht nur auf die Schritte ankommt, sondern dass der Tango eine Art Lebensgefühl ist.*

Tim: *Es war eine tolle Erfahrung.*

Kristina: *Ich lernte zu führen und mich führen zu lassen, zu vertrauen und Vertrauen zu erhalten.*

Pinar: *Erste Milonga: Es war, als ob sie den Tango leben würden und nicht nur tanzen.*

Viviane: *Wer sinnliche, gefühlvolle, Spannung erhaltende und impulsive Tänze mag, für den ist Tango Argentino genau das Richtige.*

Martin: *Ich habe gelernt, dass ich den Impuls geben muss, wenn ich möchte, dass irgendetwas passiert.*







Zitate

Verena: *Ich kann das Lebensgefühl, das der Tango vermittelt, nun besser verstehen.*

Lucas: *Ich finde es erstaunlich, wie sich das ganze entwickelt hat.*

Raphaela: *Das Tango-Projekt war für mich eine neue und positive Erfahrung, die ich jederzeit wiederholen würde.*

Julien: *Ich bin froh, die Tanzstunde gemacht zu haben, und stolz darauf, die Aufführung gemeistert zu haben.*

Lara: *Nach einem Tanzkurs in Standardtänzen stand ich dem Paartanz etwas abgeneigt gegenüber. ... Beim Tango Argentino ist dies nicht der Fall. ... Es ist mir bewusst geworden, dass Improvisation, Spontaneität und unterschiedliche Schrittfolgen zu spannendem Umwerben, abwechslungsreichem Tanzen und harmonischem Zusammenspiel der Tanzpartner führen.*

Anton: *Am meisten hat sich das Tango-Projekt auf mein Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein ausgewirkt.*

Max: *Ich hab bemerkt, dass das Tanzen vollkommen anders ist, als ich es mir vorgestellt habe. Eine Erfahrung, die ich nicht mehr missen möchte.*

Karima: *Erste Milonga: Wir schauten den anderen stundenlang zu und es wurde nicht langweilig.*

Andreas: *Durch den Tango konnte ich ein gesteigertes Selbstvertrauen bemerken, das auch den anderen aufgefallen ist. Man spürte die positive Atmosphäre und hatte sofort das Gefühl dazu zu gehören.*



Ein Interview mit „Tango“

Chris: *Die Spätnachmittage in Buenos Aires haben ein „weiß nicht was“, hast du gemerkt? Du gehst aus dem Haus, auf die Arenales; es ist wie immer, auf der Straße und in dir ... Und plötzlich, hinter einem Baum, erscheine ich eigenartige Mischung des letzten Landstreichers und ersten Polizisten auf der Reise zur Venus: ne halbe Melone auf dem Kopf, die Streifen des Hemdes auf die Haut gemalt und ein Taxi-frei-Fähnchen in jeder Hand.*

... Du lachst ...! Aber nur du siehst mich an, denn die Schaufensterpuppen zwinkern mir zu, die Ampeln geben mir drei hellblaue Lichter und der Orangenbaum an der Ecke wirft mir seine Blüten zu ... Komm!

(Frei nach Horacio Ferrer, Balada para un loco)
Tango! Ist das Tango? ... Was ist Tango?

Um den Tango wirklich verstehen zu können und zwar wirklich, muss man ihn kennen lernen. Wir haben keine Kosten und Mühen gescheut. Wir haben uns die Finger wund gefaxt, ge-emailt und SMS geschrieben, telefoniert. Und heute, nur heute haben Sie, meine Damen und Herren, das einmalige Privileg Tango persönlich kennen zu lernen. Und nun bitte einen tobenden Applaus ... für ... Tango!

- Musik -

Christina: *Tango, ich bin Tango.*

Chrissy: *Unglaublich! Was Sie alles erlebt haben und was sie geprägt hat.*

Christina: *Geprägt?! ... Oh ja ... Von allem steckt etwas in mir. Von der Traurigkeit der Einwanderer ... von der Verzweiflung der Männer ohne Frauen und Heimat ... von der Lust ... von der Armut in den Vororten der Stadt ... von den Musikern aus aller Welt ... vom Leid der Huren ... vom Gesang der Straße ... von der Freude der Tänzer ...*

Chrissy: *Wie soll man das begreifen, kann man das verstehen?*

- Musik -

Christina: *Ich war wie ein Regen aus Asche und Mühsal auf die resignierten Stunden deiner*

Liebe, ein vergossener, unheilvoll vergossener Tropfen aus Essig auf alle deine Wunden. Du warst durch meine Schuld Schwalbe im Schnee, verwelkte Rose wegen der Wolke, die nicht regnet. Wir waren die Hoffnung, die nicht kommt, die nicht reicht, die den sanften Abend nicht erahnt. Ich bin ein Lebensgefühl, die Sehnsucht, die Liebe, die Eifersucht. Ich verleihe allen eine Stimme, ich bin die Musik und der Tanz. Ja, ich wurde geboren, um getanz zu werden!

- Musik -

Chrissy: *Es ist wunderbar, dass Sie es einrichten konnten. Tango, wo kommen Sie her?*

Christina: *Ich bin geboren am Rio del la Plata ... vor über hundert Jahren.*

Chrissy: *Rio del la Plata? ... Wo ist Rio del la Plata?*

Christina: *Der Rio del la Plata ist ein Fluss in Südamerika ... ein großer Fluss ... ein breiter Fluss ... ein langer Fluss ... ein wilder Fluss ... er trennt – und verbindet. Er trennt Uruguay von Argentinien und er verbindet Montevideo mit Buenos Aires.*

- Musik -

Chrissy: *Sie scheinen aber sehr heimatverbunden.*

Christina: *Oh ja! Mama hat immer gesagt:*

„Tango – vergiss nie, wo du herkommst.“

Chrissy: *Und Ihr Papa?*

Christina: *Ich weiß nicht, wer mein Vater ist.*

Chrissy: *Sie wissen nicht, wer ihr Vater ist?*

Christina: *Nein, eigentlich nicht. Vielleicht war es der Gaucho, von dem Mama immer schwärmte, ... oder der Italiener, mit dem sie sang, ... oder der Spanier, mit dem sie tanzte, ... oder der Deutsche, mit dem sie immer gestritten hat, ... oder der Franzose, mit dem sie trank.*

... Bei uns war immer was los!

Dies war das Stichwort für die Gruppe derer, die sich den Zugang zum Tango ertanz haben. Die Szenen, die sie spielen, flirren zwischen den typischen Momenten einer Milonga, der Annähe-

rung von Mann und Frau - und der Darstellung all der persönlichen Erlebnisse und Probleme der jungen Leute.

Szenenfolge

- 1 Patrick und Sandra, Tim und Yasmin
Zwei Rocker treffen in der Tangobar auf zwei selbstbewusste Glamourgirls, nach kurzer Zeit finden sie beim Tango zusammen.
- 2 Pinar und Kristina, Martin und Vivian, Lucas und Verena
Zwei Männer und eine Frau, die die Hosen anhat, pokern. Drei weitere Frauen, von verspielt und süß bis dominant, mischen die Runde auf und wieder gewinnt der Tango.
- 3 Julien und Raphaela
Eine aufgebrauchte Dame an der Theke will einen fremden jungen Mann ohrfeigen, doch er ergreift ihre Hand und sie beginnen zu tanzen. Ein Regenschirm muss helfen, Schwierigkeiten beim Tango zu überwinden.
- 4 Anton, Max und Lara
Ein erfolgreicher Geschäftsmann und ein schüchterer Junge sind mit ihren Drinks alleine. Eine schöne Frau kommt dazu und tanzt mit dem Geschäftsmann Tango. Wegen eines Anrufs lässt er die Frau stehen, die nun mit dem überraschten Jungen tanzt, was ihn so mutig macht, dass er seinen Kontrahenten mit einem Fußtritt aus der Bar befördert.
- 5 Andreas und Karima
Eine aufblühende Rose ist symbolisch für diese romantische Szene. Zwei Schüchtere, ein netter junger Mann und eine verträumte junge Dame kommen sich langsam näher und finden zu einem sehr emotional getanzten Tango zusammen.

Finale

Der letzte Tango mit allen Mitwirkenden



Jim Zimmermann



Probe















Fotos: Uwe Bethke, Dr. Jürgen Flad und Jim Zimmermann, Gesamtherstellung: LFC print+medien GmbH, 72770 Tübingen, Aspenhastraße 5